

Physikalisch-Technische Bundesanstalt

Braunschweig und Berlin

Informationen und Hinweise für Inspektoren vom 16. Juni 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

der durch Ihre Anrufe gewonnene Eindruck vom Inspektionsgeschehen bewog uns dazu, jetzt diesen Newsletter zu versenden. Der ursprünglich für den Zeitraum Frühsommer ins Auge gefassten Termin für eine Zusammenkunft aller Inspektoren in der PTB sollte besser im Herbst placiert sein. Zum Einen würde ein Tag für Inspektionen in einer Phase relativ hoher Nachfrage fehlen, zum Anderen würden bereits einige von Ihnen dem Treffen wegen Urlaubs fernbleiben müssen. Wir werden Ihnen rechtzeitig einen Termin im Zeitraum Ende September / Anfang Oktober vorschlagen.

Die Zahl der Inspektoren ist unterdessen kräftig angestiegen und hat bereits jetzt das von uns zunächst erwartete Gesamtmaß erreicht. Die Zahl der Teilnehmer an der nächsten Vollversammlung wird also erheblich größer sein als im Vorjahr. Das bringt es mit sich, dass möglicherweise nicht mehr jede Einzelfrage in einer Vollversammlung behandelt werden kann. Auch aus Ihren Reihen gibt es Stimmen, die eine Intensivierung der Diskussion anstreben. Das wird unsererseits begrüßt, wenn dadurch Fragen beantwortet und Missverständnisse ausgeräumt werden können. Die vorhandene interne Struktur der Diskussion und des Informationsaustausches zwischen den Inspektoren wäre u. E. ausbaufähig, um Einzelfragen zu behandeln und ggf. thematische Schwerpunkte vorzubereiten und mit der PTB zu beraten. Wir erhoffen uns durchaus Anregungen und Ansätze, die möglicherweise über die Tagesthemen hinaus wirken.

Dafür erscheint es wichtig, dass die Inspektoren einander als Partner und nicht vordergründig als Konkurrenten wahrnehmen, auch wenn es unter der weiter zunehmenden Zahl von Inspektoren insbesondere für den einzelnen Sachverständigen schwieriger wird, sich Marktanteile zu sichern. Die Domäne der neu entstehenden Gemeinschaft der Inspektoren ist die gleichrangige Expertise in spielgerätespezifischen, IT-spezifischen, und Verfahrensfragen der Konformitätsfeststellung. Mit entsprechender Professionalität und Geschlossenheit kann sie sich auch nachhaltig Gehör verschaffen.

Zu folgenden Themen haben wir Informationen in diesen Newsletter aufgenommen :

Rechtliches :

1. Taggenauer Verlängerungszeitraum
2. Aufstellunterbrechungen und kontextbezogene Bedeutung von „aus dem Verkehr ziehen“
3. Unabhängigkeit bei Nebenleistungen im Rahmen von Inspektionen
4. Basis der Überprüfungen ab 2009

Verwaltung :

5. Ergänzung der Berichtsauflagen (Jahresbilanz) im Zusammenhang mit der Geräteumstellung auf TR 4
6. Status der Anschlusszulassungen
7. Genehmigung der Verbreitung von Auszügen aus den Zulassungen

Praxis :

8. Unterstützung für Inspektoren bezogen auf die Veröffentlichung der Zulassungen
9. Neue Form der Checkliste für Inspektionen
10. Umgang mit Problemen außerhalb der Konformitätsfeststellung

Zu 1. Taggenauer Verlängerungszeitraum

Einer Verlängerung der Gerätelaufzeit bis zum Ende des Monats, in dem zwei Jahre zuvor die Inspektion erfolgte, steht nichts im Wege.

Zu 2. Aufstellunterbrechungen und kontextbezogene Bedeutung von „aus dem Verkehr ziehen“

Auf eine Anfrage nach der Auslegung des Terminus „aus dem Verkehr ziehen“ sei folgendes erklärt.

Im gegebenen Kontext bedeutet „aus dem Verkehr ziehen“ eines Geldspielgerätes das Entziehen des Gerätes aus der gewerblichen Aufstellung. Eine Inspektion ist sowohl möglich, wenn das Gerät zum Zeitpunkt der Inspektion gewerblich aufgestellt ist, als auch wenn es aus dem Verkehr gezogen (aber betriebsbereit) ist. Geräte dürfen nur dann gewerblich genutzt werden, wenn die letzte Überprüfung bzw. die Erstzulassung nicht mehr als zwei Jahre zurückliegt.

Zu 3. Unabhängigkeit bei Nebenleistungen im Rahmen von Inspektionen

Die Überprüfung der Geldspielgeräte ist generell von inspektionsfremden Leistungen freizuhalten. Dies ist nach ISO 17020 (Unabhängigkeitstyp A) wie folgt formuliert:

Die Inspektionsstelle und Ihre Beschäftigten dürfen sich nicht mit Tätigkeiten befassen, die die Unabhängigkeit Ihres Urteils und ihre Integrität bei den Inspektionen verletzen können. Insbesondere dürfen Sie sich nicht unmittelbar mit der Konstruktion, der Herstellung, dem Vertrieb, der Errichtung, der Benutzung bzw. dem Betrieb oder der Instandhaltung von Gegenständen befassen, die sie inspizieren, oder von Gegenständen, die den von ihnen inspizierten ähnlich sind und mit diesen am Markt konkurrieren.

Dies gilt im Rahmen der Inspektionstätigkeit nach §7 SpielV natürlich sowohl für Mitarbeiter zugelassener Stellen als auch für ÖBVS. Insbesondere sind Softwareupdates und ähnliche Maßnahmen, die der Instandhaltung oder dem Betrieb der Geräte dienen, von diesem Ausschluss erfasst.

Zu 4. Basis der Überprüfungen ab 2009

Im Zusammenhang mit den vom BMWi eingeleiteten Maßnahmen zur Umrüstung des Gerätebestandes (siehe auch Nr. 5 und 6) ist die Frage aufgeworfen worden, ob ab 2009 auch dann noch die zweijährige Verlängerung gewährt werden kann, wenn die betroffenen Geräte nicht die Anforderungen der TR 4.0 erfüllen (die Aufstellzeit reicht in das Jahr 2011 hinein, d.h., die Umrüstung soll bereits abgeschlossen sein).

Die Antwort ist „ja“. Die Geräte haben eine rechtlich gültige Zulassung. Deren Aufstellung kann um weitere zwei Jahre verlängert werden. Die Marktbereinigung wird mit so genannten unternormativen Mittel angestrebt.

Zu 5. Ergänzung der Berichtsauflagen (Jahresbilanz) im Zusammenhang mit der Geräteumstellung auf TR 4

Für das Jahr 2008 war erstmalig um eine jährliche statistische Zusammenfassung der Inspektorentätigkeit gebeten worden, die Anfang 2009 fällig wird. Zusätzlich wird nun vom BMWi übergangsweise gewünscht, dass vierteljährliche Statistiken getrennt nach Geräten gemäß TR 3.3 und TR 4.0 geliefert werden. Ein Vorschlag für ein entsprechendes Berichtsblatt soll zur nächsten Versammlung besprochen werden. Weitere, die Inspektoren betreffende zusätzliche Maßnahmen zur Förderung der Umrüstung des Gerätebestandes (siehe auch 6.) sind nicht zu erwarten.

Zu 6. Status der Anschlusszulassungen

Das BMWi hat das Konzept der Anschlusszulassungen zur Förderung der Umrüstung des Gerätebestandes auf Bauarten nach TR 4.0 bis zum Jahr 2011 entwickelt und bekannt gemacht.

Anschlusszulassungen stellen im Sinne der Inspektionen keine Besonderheit dar. Es sind neue Bauarten, die sowohl Spielangebote nach TR 3.3 als auch nach TR 4.0 beinhalten. Bauartseitig wird sichergestellt, dass die Angebote gemäß TR 3.3 nach 2010 dem Spieler nicht mehr zur Verfügung stehen.

Anträge für Anschlusszulassungen können nur Inhaber eines gültigen Zulassungsscheines nach 3.3 stellen. Die Ausgabe der Zulassungsbelege erfolgt im Umtausch gegen Belege der Bezugsbauart. Wie bei allen Bauarten ist der Inhaber des Zulassungsscheines in der Verantwortung, nur bauartkonforme Gräte in Umlauf zu bringen. Zulassungs-, Aufstell- und Kontrollbedingungen sind nicht berührt.

Anmerkung zu diesem Thema:

Eine Stellungnahme, inwieweit Hersteller, Aufsteller oder auch die Inspektionen wirtschaftlich von solchen Maßnahmen betroffen sind, ist grundsätzlich keine Angelegenheit der PTB. Weil von mehreren Sachverständigen trotzdem wiederholt entsprechende Anfragen an die PTB gerichtet wurden, weisen wir auf folgendes hin.

Ob bzw. wie sich als Nebenwirkung der so genannten Anschlusszulassungen die Lage der ÖBVS und der zugelassenen Stellen ändern wird, ist schwer zu prognostizieren. Das Umgehen der Überprüfung von Geldspielgeräten gemäß §7 ist jedoch entgegen anders lautenden Annahmen damit nicht eröffnet worden. Die Möglichkeit für den Inhaber einer Bauartzulassung, neue Geräte in Verkehr zu bringen, auch durch Umbau bereits aufgestellter Geräte, ist keinesfalls neu. Es ist die Entscheidung des Aufstellunternehmers, eine Überprüfung gemäß § 7 SpielV vornehmen zu lassen oder beim Hersteller ein neues Gerät zu bestellen, ggf. gegen Rückgabe des alten Gerätes. Dass diese Optionen bestehen, war vielleicht von einigen Sachverständigen bisher so nicht wahrgenommen worden.

Zu 7. Genehmigung der Verbreitung von Auszügen aus den Zulassungen

Auf der Spielgeräteseite „Zulassungen“ ist der allgemeine Hinweis formuliert:

(2) Eine Bauartzulassung darf nur unverändert weiterverbreitet werden. Auszüge bedürfen der Genehmigung der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt.

Die Einschränkung soll die Verbreitung von durch Verkürzung entstellter Informationen unterbinden, nicht aber die Verwendung der veröffentlichten Informationen für Inspektionszwecke einschränken. Insofern ist es zulässig, an Kunden Auszüge aus den Zulassungen zur Unterstützung der Inspektionen zu übergeben, wenn Verwechslungen mit dem vollständigen Zulassungsschein ausgeschlossen werden können. Die Genehmigung gilt in diesem Sinne als für alle Inspektoren erteilt.

Zu 8. Unterstützung für Inspektoren bezogen auf die Veröffentlichung der Zulassungen

Auf der Web-Seite www.ptb.de/spielgeraete ist ab sofort neben der Liste zugelassener Bauarten zusätzlich einsehbar, welche Bauarten von Ergänzungen bzw. Änderungen betroffen sind. Die Informationen sind nach dem Datum des jeweiligen Nachtrags geordnet.

Zu 9. Neue Form der Checkliste für Inspektionen

Kürzlich wurde eine neue Version der Checkliste für Inspektionen auf die Web-Seite www.ptb.de/spielgeraete gestellt. Ziel der eher redaktionellen Änderung war die Anpassung der Gliederung an den Aufbau von Zulassungsscheinen für Bauarten. Insbesondere zur Vorbereitung auf die Sachkundefeststellungen hielten wir die Vereinheitlichung für hilfreich.

Sie sind bei der Gestaltung der Inspektionsdokumente nicht an die Form der Checkliste gebunden, können diese dafür jedoch verwenden.

Laut Punkt 3.3 dieser Checkliste soll die Identität des Prozessors festgestellt werden. Das war letztlich auch nach alter Checkliste erforderlich, wurde aber allgemein auf die den Prozessor enthaltende Komponente bezogen. Es sollte/kann sich daran nichts ändern.

Zu 10. Umgang mit Problemen außerhalb der Konformitätsfeststellung

Im Rahmen der Inspektionen werden von Ihnen gelegentlich Phänomene an Geräten entdeckt, die nicht eigentlich die Übereinstimmung mit dem Baumuster, sondern eher die Zulassung selbst betreffen. Auch werden in einigen Fällen Zweifel an der Berechtigung der Zulassung geäußert.

Die PTB rät in solch einem Fall, die Konformitätsfeststellung von der Diskussion sonstiger Aspekte zu trennen. Die Konformität ist zu bescheinigen, wenn die Übereinstimmung zum Baumuster laut veröffentlichtem Zulassungsschein festgestellt worden ist. Über die Zulassung hatte die PTB zuvor bereits entschieden. Gelegentliche Zweifel an den Zulassungen der PTB sollen nicht generell zurückgewiesen werden, diese beruhen nach Erfahrungen der PTB aber oft auf Unkenntnis oder missverständlichen Auslegungen des komplizierten Regelwerkes (Technische Richtlinie). Fragen, die die Zulassungsberechtigung betreffen, sollten auf den Besprechungen der Inspektoren mit der PTB diskutiert werden. Die PTB ist sehr an Rückkopplungen interessiert. Natürlich kann in akuten Fällen ein Sofortkontakt zur PTB, möglicherweise aber auch zum Hersteller, gesucht werden.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

gezeichnet
Hartmut Moeck